

ELLEN WHITE ZITATE
DER GLAUBE DER DURCH DIE
LIEBE TÄTIG IST
GALATER 5,6:



6 Denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch Unbeschnittensein etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe tätig ist.

GALATER 6,15;

15 Denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch Unbeschnittensein etwas, sondern eine neue Kreatur.

WA.14.1 (AA.15.1) Absatz: 13/ 15
DAS WIRKEN DER APOSTEL – SEITE 14.1

Priester und Oberste waren festgelegt auf die Gleise einer äußerlichen Religiosität. Sie begnügten sich mit einer gesetzlichen Religion und vermochten es nicht, andern die lebendigen Wahrheiten des Himmels zu vermitteln.

Ihre eigene Gerechtigkeit hielten sie für völlig ausreichend und trugen kein Verlangen danach, daß ein neuer Bestandteil in ihre Religion gebracht wurde. Gottes Wohlwollen den Menschen gegenüber fassten sie nicht als eine von ihnen unabhängige Gabe auf,



sondern beanspruchten es als eigenes Verdienst aufgrund ihrer Werke.



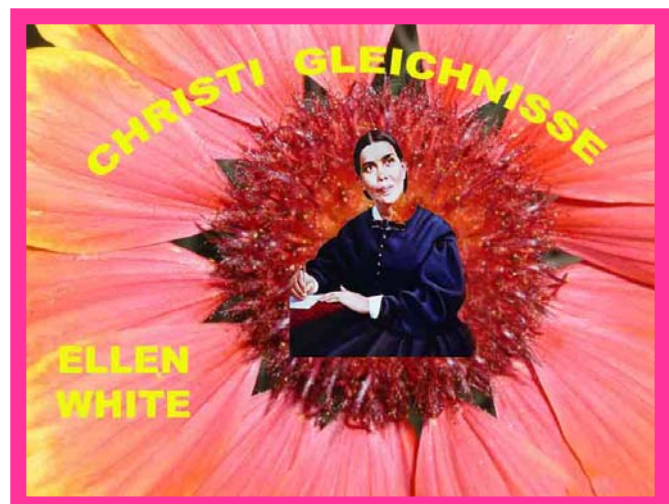
Der Glaube, der durch die Liebe tätig ist und die Seele veredelt, war unvereinbar mit der religiösen Auffassung der Pharisäer, die aus kultischen Handlungen und menschlichen Vorschriften bestand.

CGIa.156.2 (COL.158.2) Absatz: 23/37

CHRISTI GLEICHNISSE – AUSGABE 1915 – SEITE 156.2

Der Herr sagt: "Du sprichst: Ich bin reich und habe gar satt und bedarf nichts; und weißt nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. Ich rate dir, daß du Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchglüht ist, daß du reich werdest; und weiße Kleider, daß du dich antust, und nicht offenbaret werde die Schande deiner Blöße; und salbe deine Augen mit Augensalbe, daß du sehen mögest."

Offenbarung 3,17.18.



Das im Feuer durchläuterte Gold ist der Glaube, der durch die Liebe tätig ist. Nur durch ihn können wir in Harmonie mit Gott gebracht werden. Wir mögen tätig sein, mögen viel Arbeit verrichten; aber ohne Liebe, solche Liebe, wie sie in dem Herzen Christi wohnte, können wir nie zu der himmlischen Familie gezählt werden.

CGIa.156.3 (COL.159.1) Absatz: 24/37
CHRISTI GLEICHNISSE

AUSGABE 1915 – SEITE 156.3



Kein Mensch kann aus sich selbst seinen Irrtum erkennen. "Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen?" **Jeremia 17,9.** Die Lippen können eine Seelenarmut ausdrücken, ohne daß das Herz eine solche anerkennt.

Während wir zu Gott von unserer Geistesarmut reden, kann das Herz sich überheben in Dünkel und Betrug über seine höhere Demut und Gerechtigkeit. Nur auf eine Weise kann wahre Selbsterkenntnis erlangt werden. Wir müssen auf Christum blicken. Die Unkenntnis über Christum ist es, wodurch die Menschen eine so hohe Meinung von ihrer eigenen Gerechtigkeit haben.

Wenn wir über seine Reinheit und über seine Vorzüge nachdenken, dann werden wir unsere Schwäche, unsere Armut und unsere Mängel erkennen, wie sie wirklich sind. Wir werden sehen, daß wir verloren und hoffnungslos mit den Gewändern der Selbstgerechtigkeit bekleidet sind, wie alle anderen Sünder. Wir werden sehen, daß, wenn wir jemals selig werden, es nicht durch unser eigenes Gutsein, sondern durch Gottes unendliche Gnade geschieht.



Z5.462.1 (5T.437.2) Absatz: 21/24

ZEUGNISSE FÜR DIE GEMEINDE – BAND 5 – SEITE 462.1

Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen, denn was "nicht aus dem Glauben geht, das ist Sünde". **Römer 14,23**. Der Glaube, der hier gefordert wird, besteht nicht in bloßer Zustimmung zu Glaubenslehren.

Es ist der Glaube, der durch die Liebe tätig ist und das Herz reinigt. Demut, Sanftmut und Gehorsam sind kein Glaube, sondern Auswirkungen, Früchte des Glaubens.

Diese christlichen Tugenden müsst ihr in der Schule Christi noch erlangen. Die Wesensart und die Grundsätze des Himmels sind euch unbekannt. Seine Sprache ist euch beiden fremd. Der Geist Gottes bittet noch für euch. Aber ich habe ernste, schmerzliche Zweifel, ob ihr auf die Stimme achtet, die euch jahrelang gemahnt hat. Ich hoffe, ihr tut es, auf das ihr umkehrt und lebt.



Z6.164.1 (6T.160.2) Absatz: 22/25

ZEUGNISSE BAND 6 – SEITE 164.1

Das Wort des ewigen Gottes ist unser Führer. Dieses Wort hat uns weise gemacht, die Erlösung anzunehmen. Es soll immer in unsern Herzen und auf unsern Lippen sein. "Es steht geschrieben" sei unser Anker.

Jene, die Gottes Wort zu ihrem Ratgeber machen, erkennen die Schwäche des menschlichen Herzens und die Macht der göttlichen Gnade, jeden ungeheilten und gottlosen Impuls zu unterdrücken.

Ihre Herzen sind immer von Andacht erfüllt, und heilige Engel wachen über sie. Wenn der Feind gleich einer Flut hereinbricht, richtet der Geist Gottes ein Panier gegen ihn auf.

Es herrscht Friede im Herzen; denn die köstlichen, machtvollen Einflüsse der Wahrheit haben die Oberhand. Der Glaube, der durch die Liebe tätig ist, und die Seele reinigt, wird sichtbar.

Z7.93.1 (7T.93.3) Absatz: 13/16

ZEUGNISSE FÜR DIE GEMEINDE

BAND 7 – SEITE 93.1

Weder gewaltige, kostspielige Gebäude und Einrichtungen noch mit Leckerbissen überladene Tische verschaffen unserm Werk Einfluß und Erfolg.

Es ist der Glaube, der durch die Liebe tätig ist und das Herz reinigt; es ist die den Gläubigen umgebende Atmosphäre der Gnade, der Heilige Geist, der auf Herz und Gemüt einwirkt, was es zu einem Geruch des Lebens zum Leben macht und Gott befähigt, die Arbeit zu segnen.

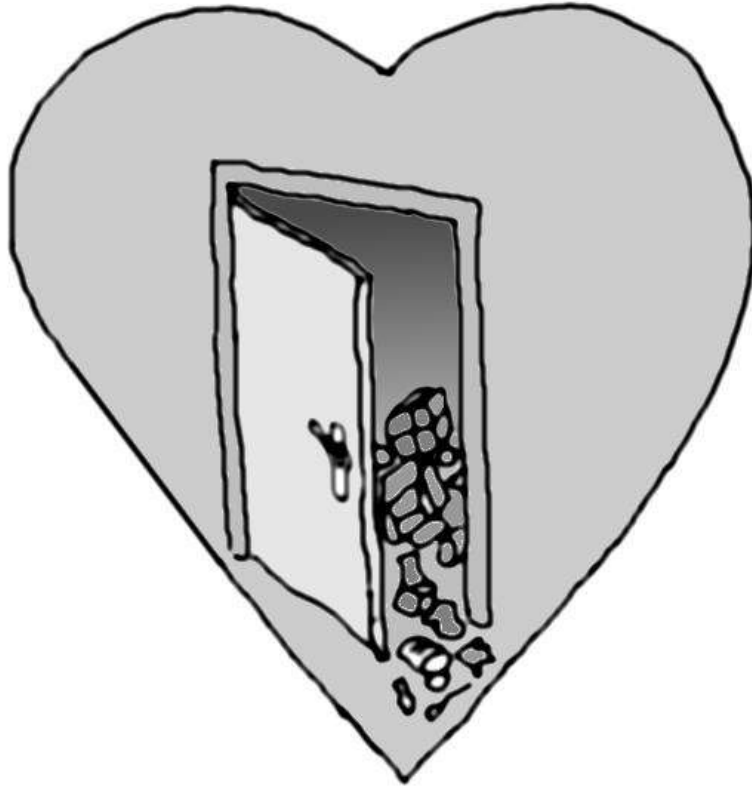
Der erneuernde Einfluß Gottes ist notwendig. --

BK.197.6 (4BC.1150.3)

BIBELKOMMENTAR – SEITE 197.6

[Jesaja 58,1-3 zitiert] Das hier beschriebene Volk weiß, daß ihm die Gunst Gottes fehlt. Statt aber seine Gunst in der von ihm geforderten Weise zu suchen, beginnen die Menschen ein Streitgespräch mit Gott.

Sie fragen, warum der Herr ihnen keine Anerkennung schenkt, obwohl sie sich um die Einhaltung so vieler Zeremonien bemühen.



Gott antwortete auf ihre Klagen: "Siehe, wenn ihr fastet, so übet ihr doch euren Willen und treibet alle eure Arbeiter. Siehe, ihr fastet, daß ihr hadert und zanket und schlaget mit gottloser Faust. Wie ihr jetzt tut, fastet ihr nicht also, daß eure Stimme in der Höhe gehört würde."

Dieses Fasten ist nur äußerlich, nur Vorspiegelung, eine Verhöhnung der Demut. Diese Anbeter trauern und klagen, halten aber trotzdem an ihren unangenehmen Charaktereigenschaften fest. Ihre Herzen sind weder gedemütigt noch von geistlicher Befleckung gereinigt.

Sie haben die besänftigenden Ströme der Gnade Gottes noch nicht erfahren. Ihnen fehlt der Heilige Geist und der Liebreiz des himmlischen Einflusses.

Sie tun keine Buße. Auch fehlt ihnen der Glaube, der durch die Liebe tätig ist und die Seele läutert.

Ihre Handlungen sind ungerecht und selbstsüchtig. Unbarmherzig unterdrücken sie die, die sie für unterlegen ansehen.

Und doch beschuldigen sie Gott, daß er es versäume, seine Macht zu ihren Gunsten zu bekunden und sie wegen ihrer Gerechtigkeit über die anderen zu erhöhen. Der Herr schickt ihnen eine klare Botschaft der Zurechtweisung. Er macht ihnen deutlich, warum er ihnen seine Gnade nicht erweisen kann (MS 48, 1900).

**DAH.0.0 (AH.31.2) Absatz: 2/12
DAS ADVENTISTISCHE HEIM – SEITE 31.2**

Ein Heim, dessen Glieder höfliche und liebenswürdige Christen sind, übt einen weitreichenden Einfluß zum Guten aus. Andere Familien werden auf die Auswirkungen eines solchen Heimes achten und dessen Beispiel folgen, um ihrerseits ihr Heim gegen den satanischen Einfluß zu schützen.



Gottes Engel werden ein Heim, in dem der Wille Gottes regiert, oft besuchen. Es wird durch die Kraft der göttlichen Gnade ein Ort der Erquickung für erschöpfte Pilger.

Durch Wachsamkeit wird das Ich vor Selbsterhebung bewahrt. Richtige Gewohnheiten sind geformt, und es existiert eine umsichtige Achtung der Rechte anderer. **Der Glaube, der durch die Liebe tätig ist und die Seele reinigt, steht am Steuer und hat den Vorsitz über den ganzen Haushalt.**

Durch den heiligen Einfluß eines solchen Heims werden die Grundsätze der Brüderlichkeit, wie sie im Worte Gottes niedergeschrieben sind, weit mehr erkannt und befolgt. Brief 272, 1903.

Sch2.123.2 (2TT.140.2) Absatz: 2/5

SCHATZKAMMER DER ZEUGNISSE – BAND 2 – SEITE 123.2

Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen, denn was "nicht aus dem Glauben geht, das ist Sünde". Römer 14,23.



Der Glaube, der hier gefordert wird, besteht nicht in bloßer Zustimmung zu Glaubenslehren. Es ist der Glaube, der durch die Liebe tätig ist und das Herz reinigt.

Demut, Sanftmut und Gehorsam sind kein Glaube, sondern Auswirkungen, Früchte des Glaubens.

Diese christlichen Tugenden müsst ihr in der Schule Christi noch erlangen. Die Wesensart und die Grundsätze des Himmels sind euch unbekannt. Seine Sprache ist euch fremd.

Der Geist Gottes bittet noch für euch. Aber ich habe ernste, schmerzliche Zweifel, ob ihr auf die Stimme achtet, die euch jahrelang gemahnt hat. Ich hoffe, ihr tut es, auf das ihr umkehrt und lebet.

Sch3.101.2 (3TT.119.2) Absatz: 13/16

SCHATZKAMMER DER ZEUGNISSE

BAND 3 – SEITE 101

Weder gewaltige, kostspielige Gebäude und Einrichtungen noch mit Leckerbissen überladene Tische verschaffen unserm Werk Einfluß und Erfolg, sondern der Glaube, der durch die Liebe tätig ist und das Herz reinigt; die den Gläubigen umgebende Atmosphäre der Gnade und der Heilige Geist wirken auf Herz und Geist ein und machen sie zu einem Geruch des Lebens zum Leben und lassen die Arbeit von Gott gesegnet sein.

24.181.3 (4T.163.3) Absatz: 23/26

ZEUGNISSE FÜR DIE GEMEINDE

BAND 4 - SEITE 181

Würde das heutige Volk Gottes unter ähnlichen Umständen sich dementsprechend verhalten? Ohne Zweifel würden viele es vorziehen, ihren eigenen Plänen zu folgen. Sie würden andere Wege und Mittel vorschlagen, das gewünschte Ziel zu erreichen. Sie wären nur langsam bereit, sich einer so einfachen Anweisung zu unterwerfen, die so wenig zu ihrer eigenen Ehre beitragen würde, außer des Verdienstes des Gehorsams. Sie würden auch die Möglichkeit in Frage stellen, dass die Stadt auf diese Weise erobert werden könnte. Aber das Gesetz der Pflicht ist bestimmend. Es muss über menschliche Schlussfolgerungen erhaben sein.

Der Glaube ist eine lebendige Kraft, die jede Schranke durchbricht, alle Hindernisse überwindet und ihr Banner inmitten des Heerlagers der Feinde aufpflanzt.

ChM.145.1 (CTBH.113.2) Absatz: 7/12

Christliche Mäßigkeit

SEITE 145.1

Warum wollen sich die Menschen nicht dem anvertrauen, der sie geschaffen hat und der durch eine Berührung, ein Wort oder einen Blick, alle Krankheiten heilen kann? Wem sonst gebührt unser Vertrauen, als gerade demjenigen, der für unsere Erlösung ein so großes Opfer darbrachte? Unser Herr hat uns durch den Apostel Jakobus bestimmte Anweisungen gegeben, was unsere Pflicht ist, wenn wir krank sind. Wenn menschliche Hilfe nicht nützen kann, so will Gott seinem Volke ein Helfer sein. "Ist jemand krank, der rufe zu sich die Ältesten von der Gemeinde, und lasse sie über sich beten, und salben mit Öl in dem Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und so er hat Sünden getan, werden sie ihm vergeben werden." [Jakobus 5,14.15.](#)

Wenn die Nachfolger Christi den Verheißungen Gottes so viel Glauben schenken würden, wie sie den satanischen Kräften schenken, dann würden sie die lebenspendende Kraft des heiligen Geistes an Leib und Seele erfahren.